

Kinderbuchhaus im Altonaer Museum

Jahresbericht 2016



Inhalt



Der Jahresbericht des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum 2016

1. Jahresrückblick und einige Ausblicke auf die nahe Zukunft	Seite 4
1.1. Ausblick auf nahe Zukunft. Neue Flächen für das Kinderbuchhaus	Seite 6
1.2. Ein Plan ist gemacht! Das neue Kinderbuchhaus im Altonaer Museum	Seite 13
2. 2016: Genauer betrachtet Fakten, Zahlen, Besucher, Kooperationen	Seite 20
3. Sehenswert! Die Ausstellungen des Kinderbuchhauses	Seite 24
4. ... aber nicht aus den Augen verlieren – einige Abschiede	Seite 30
5. 2016/2017 Über den Tellerrand schauen, neue Perspektiven entdecken	Seite 32
6. Mit anderen Augen Bericht über die Werkstattarbeit und das Veranstaltungsmanagement im Kinderbuchhaus	Seite 36
6.1. Mit anderen Augen Wie LehrerInnen unser Angebot erleben: ein Beispiel	Seite 37
6.2. Die Vielfalt unserer Angebote 2016 ... lässt sich nur beispielhaft aufzeigen	Seite 38
7. Sichtbar machen!	Seite 44
8. Anhang	Seite 48
Wissenswertes in Kürze	Seite 49
Verein	Seite 51
Förderer	Seite 52
Kontakt	Seite 53
Pressespiegel	Seite 54

I. Jahresrückblick und einige Ausblicke auf die nahe Zukunft

„Man sieht oft etwas hundert Mal, tausend Mal, ehe man es zum allerersten Mal wirklich sieht.“

Christian Morgenstern schenkte uns mit seinem Aphorismus das Motto für unsere Jahresaussendung zum aktuellen Jahr 2017. Christian Morgenstern hat seine Beobachtung wohl um die Wende zum 20. Jahrhundert, dem dann folgenden Jahrhundert der Bilder notiert. **Seine Einsicht ist uns auch Leitmotiv für unseren Blick auf das Jahr 2016.**

Bilder sind zu Bilderfluten angewachsen. In einem Maße, wie es sich selbst die ersten Hellseher kommender Bildermacht nicht hatten träumen lassen.

Kaum mehr ein Wort hat Wirkungsmacht ohne Bilder. Bilder sind längst nicht mehr nur in die Kategorien Kunstwerk, persönliche Erinnerung, Dokument oder Propaganda zu sortieren. Bilderproduktion und Bildgebrauch haben sich fundamental erweitert. Fotos, Fernsehbilder, digital kommunizierte Bilderwelten sind jeweils auf ihre Konsumenten zugeschnitten und schaffen damit ihre je eigenen Lesarten und eine Vielzahl an Wahrheiten. Sie kommentieren, erhellen, verdunkeln, stellen Zusammenhänge her, helfen zu begreifen, helfen, eine Lüge wie Wahrheit aussehen zu lassen. Oder eine Wahrheit wie Lüge, wie die Posse um einen griechischen Mittelfinger im Jahr 2016 eindrucksvoll illustrieren konnte.

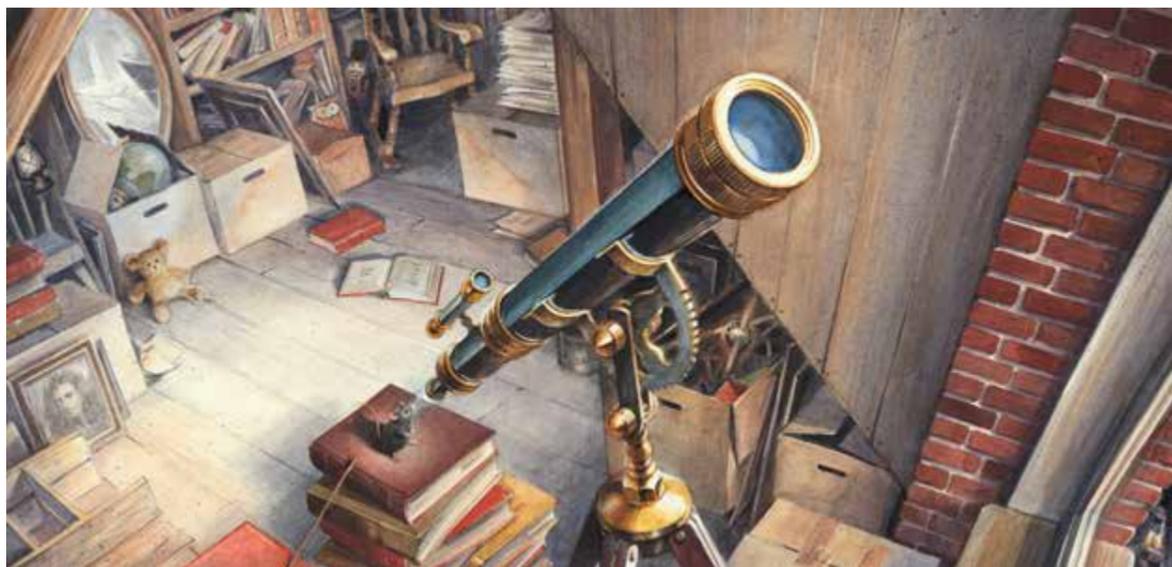
Dennoch scheint Wahrheit immer noch wahrer zu sein, wenn sie auch auf einem Bild ansichtig wird. Trotz vielfältigster Möglichkeiten der Bildbearbeitung ist der Glaube an das Bild eher noch gewachsen, als dass sie die vermutete Beweiskraft eines Bildes geschmälert hätten. Bilder sind mächtig. Ob dokumentierend, ob illustrierend, ob individuellen Alltag ausmalend, auf facebook oder kreativ bearbeitet auf Snapchat: Bilder umgeben unser aller Sein und Schein. Wer kann und wer will das alles verstehen?

Das Motto des Kinderbuchhauses lautet seit Beginn:

Das Lesenlernen beginnt mit dem Lesen der Bilder.

Im Kinderbuchhaus wollen wir grundlegend vermitteln, was es bedeuten kann, Bild und Wort in Kontexten zu sehen, zu lesen, zu interpretieren. Was es heißt, zu Bildern in Distanz gehen zu können, Betrachter zu werden, sich Denkraum zu verschaffen, um eine eigene Position, einen eigenen Blickwinkel zu finden.

Fake News? Niemand muss ihnen ohnmächtig ausgeliefert sein. Lesen lernen heißt doch auch: Das Lesen der Bilder in ihren Kontexten ist erlernbar. Wie jedes Lernen emanzipiert es den Lernenden von scheinbar vorgegebenen Leserichtungen.



I.I. Ausblick auf nahe Zukunft Neue Flächen für das Kinderbuchhaus

Wenn man ganz genau hinsieht, dann ist es schon heute vorstellbar:

Das Kinderbuchhaus auf neuer Fläche. Immer noch im Altonaer Museum.
Aber größer, schöner, einfach wunderbar!

Sibylle Kramer und Wiebke Vettermann vom Büro Sibylle Kramer Architekten SKA haben ganz genau auf die bislang als Depot genutzten Flächen des Altonaer Museums im zweiten Geschoss geschaut. Sie haben sehr phantasievoll in die Zukunft geblickt und dann Pläne gemacht für ein neues Kinderbuchhaus. Die Idee, diese Flächen in ein größeres Kinderbuchhaus umzuwandeln, stammt noch von Prof. Dr. Hans-Jörg Czech. Übernommen und weiterentwickelt wird dieser Gedanke jetzt gemeinsam von der neuen Leitung des Altonaer Museums, Prof. Dr. Anja Dauschek, und von Börries von Notz, Alleinvorstand der Stiftung Historische Museen Hamburg, in bewährter Kooperation mit der Kulturbehörde Hamburg, mit Werner Frömming, mit dem Team des Kinderbuchhauses und seinen Unterstützern. Die Mittel, um aus der Idee einen konkreten architektonischen Entwurf werden zu lassen, hat Werner Frömming aus der Kulturbehörde Hamburg zur Verfügung gestellt.

Wir dokumentieren hier für alle, die uns in unserem großen Bauvorhaben unterstützen wollen, das gekürzte Arbeitspapier, das die Grundlage für die Architektinnen darstellte. Außerdem veröffentlichen wir hier die Pläne des Büros SKA, die mittlerweile auch durch die Stiftung Historische Museen und Börries von Notz als Grundlage für einen Neubau des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum angesehen werden.

Neue Flächen für das Kinderbuchhauses im Altonaer Museum

(Arbeitspapier, gekürzt)

Teilnehmende an der Arbeitssitzung am 20.01.2016: Prof. Dr. Hans-Jörg Czech, Werner Frömming, Dr. Dagmar Gausmann, Dr. Klaus Gier, Dr. Vanessa Hirsch, Heike Roegler, Sabine Wilharm

Anlass für die folgenden Überlegungen ist die Möglichkeit, im zweiten Stock des Altonaer Museums eine Fläche von ca. 300 Quadratmetern für die Arbeit des Kinderbuchhauses nutzbar zu machen.

Grundlagen für die Überlegungen, wie diese Fläche optimal genutzt werden könnten, sind:

- die programmatischen Säulen der Arbeit des Kinderbuchhauses, wie sie sich über zehn Jahre herausgebildet haben, und unsere daraus resultierenden Erfahrungen in der täglichen Praxis in Werkstätten und Ausstellungen





- die Überlegungen seitens der Leitung des Altonaer Museums, wie die zur Zeit noch als Depot genutzten Flächen einerseits der Arbeit des Kinderbuchhauses zur Verfügung gestellt werden könnten, andererseits aber auch in das programmatische Gesamtgefüge des Museums integriert werden können
- Inspirationen durch vergleichbare Institutionen und Befragungen von KünstlerInnen, die in unseren Werkstätten, aber auch in anderen Städten Erfahrungen gesammelt haben

Programmatische Säulen der Arbeit des Kinderbuchhauses Das Programm des Kinderbuchhauses ruht auf vier Säulen:

1. Säule – Ausstellungen

Dem Motto des Kinderbuchhauses – das Lesenlernen beginnt mit dem Lesen der Bilder – folgend bilden Ausstellungen von Originalillustrationen, Skizzen, Modellen, die im Zusammenhang mit der Kinder- und Jugendliteratur, vornehmlich dem Bilderbuch, entstanden sind, den Hauptpfeiler unseres Programms. Ausdrücklich sind die Ausstellungen des Kinderbuchhauses jedoch nicht nur für Kinder gedacht und konzipiert, sondern sie folgen umfassender dem Anspruch des Eric Carle Museum of Picture Book Art „[...] to inspire a love of art and reading through picture books.“ www.carlemuseum.org/content/mission

Dieser Anspruch, Kunst für Kinderbücher und Bilderbücher einem altersunspezifischen, breiten Publikum zu vermitteln, soll sowohl durch die Präsentation in den Ausstellungen selbst wie zukünftig auch im Gesamtzusammenhang des Museums deutlich werden. Die seitens der wissenschaftlichen Leitung des Altonaer Museums geplante „Kinderetage“ mit dem Kinderolymp und dem Kinderbuchhaus soll sich gemeinsam mit den weiteren Angeboten des Hauses gleichberechtigt erleben lassen. Dieser Gedanke sollte sich in der Eingangssituation des Museumsfoyers selbst wie auch in der Eingangssituation des eigentlichen Bereichs des Kinderbuchhauses in der zweiten Etage ablesen lassen. Die Marktplatzsituation, als die der „Zunftsaal“ angedacht worden ist, hat den Vorteil einer für den Empfang und die Information der Besucher großzügig zu nutzenden Drehscheibe, sollte aber die Kinderetage nicht vom Gesamterleben des Hauses trennen.

Im Gegensatz zum Kinderolymp des Altonaer Museums will das Kinderbuchhaus ganz gezielt auch erwachsene Besucher ohne Begleitung von Kindern ansprechen. Der jetzige Eingang zur bisher als „Kunstgewerbe“ bekannten Abteilung, also der Eingang zu den künftigen neuen Flächen des Kinderbuchhauses, sollte, neben dem Zugang über den Zunftsaal, ebenfalls ein Zugang zum Kinderbuchhaus werden und das Kinderbuchhaus so zum integrierten Teil des intendierten „Rundgangs“ durch alle Sammlungen und Ausstellungsräume des Hauses machen.

II. Säule – Werkstätten

Werkstattarbeit mit Kindern, hauptsächlich Kindergruppen vom Vorschulalter bis ca. 16 Jahren

III. Säule – Fortbildungen

Fortbildungsarbeit in Werkstätten mit LernbegleiterInnen in der kindlichen Bildung

In der Werkstattarbeit (II. und III. Säule) sollen die intellektuellen, kreativen, aber auch physischen (Sitzhöhe, Augenhöhe) Bedürfnisse verschiedenster Altersstufen von Kindern und Erwachsenen zu ihrem Recht kommen.

IV. Säule – Forum

Forum für Vernetzung und Austausch durch Vernissagen, Vorträge, Diskussionen

Das Kinderbuchhaus möchte auch ein gesellschaftlicher Treffpunkt für erwachsene Buchmenschen sein: ein Ort des Austausches zwischen Künstlern, Verlagen, Pädagogen etc. Es soll Raum für Tagungen, aber auch für kleinere Feste geben. [...]

Das zukünftige ideale Kinderbuchhaus im Altonaer Museum

Die neuen Flächen für das Kinderbuchhaus haben eine Fläche von ca. 300 Quadratmetern. Auf eine detaillierte Zustandsbeschreibung der zurzeit als Depot genutzten Flächen mit einer veralteten Deckenheizung, mit einem zugigen Fensterband weit über Kopfhöhe, mit diversen Trennwandeinbauten wird hier verzichtet.

Zum Vergleich: Der jetzige Hauptveranstaltungs- und Ausstellungsraum des Kinderbuchhauses hat ca. 55 qm. Dazu kommen ca. 18 qm für beide Büros und der als Galerie genutzte Gang vor den beiden Räumen, genannt MP I und II.

Ausstellungen

Wünschenswert wäre Raum für jeweils eine Hauptausstellung, die ca. 30 laufende Meter Hängefläche haben sollte; womöglich nach Bedarf auch mehr, legt man ein variables Wandsystem zugrunde.

Insgesamt soll eine deutliche Vergrößerung der Ausstellungsfläche erzielt werden, ohne dadurch den Gesamttraum unnötig zu fixieren. Eine große Ausstellung zu flankieren durch mehrere kleine Einschübe und schneller wechselnde Themen, würde dem Kinderbuchhaus Flexibilität und Vielfalt in der Ausstellungsarbeit ermöglichen.

Das bedeutet vor allem auch die Notwendigkeit eines auf die Präsentation von Originalgrafiken abgestimmten Lichtsystems, das dennoch Lesungen ermöglicht. Auch auf eine konstante Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit ist zu achten. Außerdem soll auch der Einsatz moderner Medien in den Ausstellungen (und natürlich in den Werkstätten) möglich werden. Neben der schon jetzt gewohnten Präsentation von Filmen und Hörbüchern wäre auch WLAN auf der gesamten Fläche wünschenswert. Das gemütliche Lesen in der Ausstellung

ist schon in der jetzigen Raumsituation sehr beliebt und sollte auch in den neuen Räumen ganz besonders gepflegt werden (Lesesituationen für Kinder mit und ohne erwachsene Begleitung in der Ausstellung).

Der Ausstellungsraum ist also flexibel zu planen, mit der Möglichkeit zu variablen und flexiblen Ausstellungsszenarien und der Möglichkeit, Lesungen vor Gruppen zu veranstalten sowie individuelle Lesesituationen zu schaffen.

Werkstätten

Weitere Anforderungen vielfältiger Art ergeben sich aus der Arbeit der KünstlerInnen mit Kindern und Erwachsenen in den Werkstätten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Ausstellungen und Lesungen in einem räumlichen Zusammenhang vorstellbar sind, nicht jedoch Werkstätten und Ausstellungen. Allerdings ist es absolut wünschenswert, dass der Werkstattraum eine gute Möglichkeit erhält, Arbeiten von Kindern gut zu präsentieren. Dafür hat das Kinderbuchhaus bislang leider gar keinen Platz.

Kreatives Arbeiten mit Farben, Papier, Scheren, Klebern oder auch das szenische Spiel und die daraus resultierenden kleinen Theateraufführungen erfordern eine Umgebung, die Raum gibt ohne die Gefahr, etwas zu beschädigen oder zu zerstören.

Wir brauchen für Lesungen einerseits eine Raumsituation, die Konzentration und Entspannung zugleich fördert und ohne langes Sitzen auf unbequemen Stühlen auskommt, und andererseits einen Werkstattraum, der konzentriertes Arbeiten ermöglicht, in dem aber auch Theater- oder Bewegungsspiele möglich sind und in dem bei gutem Licht und ausreichender Frischluftzufuhr auch ordentlich gemalt, geklebt, geschnitten und gewerkt werden kann. Vielleicht gibt es auch eine intelligente Lösung für den in diesem Bereich des Hauses fehlenden Wasseranschluss, etwa einen mobilen Wasserspeicher für Tuschwasser und kurzes Händewaschen.

Sehr wichtig ist das Problem der Lagerung von Materialien, die in den Werkstätten gebraucht werden. Hier sollte über übersichtliche und effektive Staumöglichkeiten ganz grundlegend innenarchitektonisch nachgedacht werden.

Zu beachten ist die bei uns im Team und ebenso bei vielen KünstlerInnen immer wiederkehrende Idee einer amphitheatralischen Raumsituation für Lesungen und szenisches Spiel. Eine dazu noch bewegliche Möblierung dieser Art, die dann außerdem noch Materialien oder Requisiten verbergen kann, wäre eine wunderbare Sache. Genügender Abstand zu den Kunstobjekten muss dabei gewährleistet sein.

Immer wiederkehrend besteht auch der Wunsch nach unkomplizierten Möglichkeiten, Beamer, Smartboard oder ähnliches zu nutzen, ohne dass Kabel und Technik die Kinder (und die Erwachsenen) stören und ablenken. Also einfache und flexibel installierte Technikstationen, WLAN, vgl. oben.

Dazu sollen beide Raumsituationen (Ausstellungs- und Werkstattraum) natürlich auch zu Weiterbildungszwecken, das heißt für Erwachsene, nutzbar sein. Barrierefreiheit und behindertengerechtes Planen und Bauen sind ebenfalls wichtige Themen.

Weiterer Raumbedarf

Info-Stand/Rezeption

Das Kinderbuchhaus ist eine selbstständig arbeitende Institution im Altonaer Museum. Es ist wichtig, dass wir unsere kleinen und großen Besucher schnell, umfassend und unterhaltsam über unsere Arbeit und die Institution Kinderbuchhaus informieren. [...]

Team

Büroarbeitsplätze für mindestens drei Mitarbeiterinnen und Besprechungsraum

Lagerflächen und Archiv

Die programmatische Arbeit des Kinderbuchhauses bringt es mit sich, dass wir Material für die Werkstätten, Requisiten für die Theaterarbeit, Bistrotische für besondere Veranstaltungen wie Vernissagen, Geschirr, Mineralwasserkästen für Fortbildungsveranstaltungen und Teambedürfnisse und nicht zuletzt Archivierungsmöglichkeiten für Folder, Plakate, Fahnen brauchen. [...]

Bücher

Weiterhin besitzt das Kinderbuchhaus einen wachsenden Buchbestand. Die Bücher sollen nicht nur in der Ausstellung, sondern auch in einer größeren Lesecke sowie in einem abgetrennten Raum für zwei bis drei interessierte, forschende Besucher zugänglich sein.

Grafkschrank

Das Kinderbuchhaus braucht Platz für einen großen und modernen Zeichenschrank, um das Archiv des Museums zu entlasten. Gerade zu Ausstellungsaufbauzeiten ist ein eigener Grafkschrank für das Kinderbuchhaus unerlässlich geworden.

Verlage

Hamburg ist die Hochburg der Kinderbuchverlage. Das Kinderbuchhaus wünscht sich Unterstützung durch diese Verlage. Wir möchten den unterstützenden Häusern Möglichkeiten der Darstellung ihrer Arbeit und ihres Verlagsprogramms geben können, etwa durch spezielle Displays oder Vitrinen, eventuell im Gang vor dem Kinderbuchhaus oder im Zunftsaal.

Sichtbar werden

Sowohl in der Sichtbarkeit nach außen, in den unmittelbaren Stadtraum hinein, wie auch nach innen, im Foyer und in der Wegführung des Museums, muss sich einiges tun, um das Kinderbuchhaus wahrnehmbarer zu machen und besser in den Museumszusammenhang zu integrieren. [...]

Licht, Luft und Sonne

Ganz idealerweise, getreu dem immer noch grundlegenden pädagogischen Motto: Licht, Luft, Sonne für die Kinder, wäre ein Zugang zu den Innenhöfen des Museums ein hoffentlich nicht ganz unrealistischer Traum. 📖

Dr. Dagmar Gausmann, Januar 2016

I.2 **Ein Plan ist gemacht!**

Das neue Kinderbuchhaus im Altonaer Museum

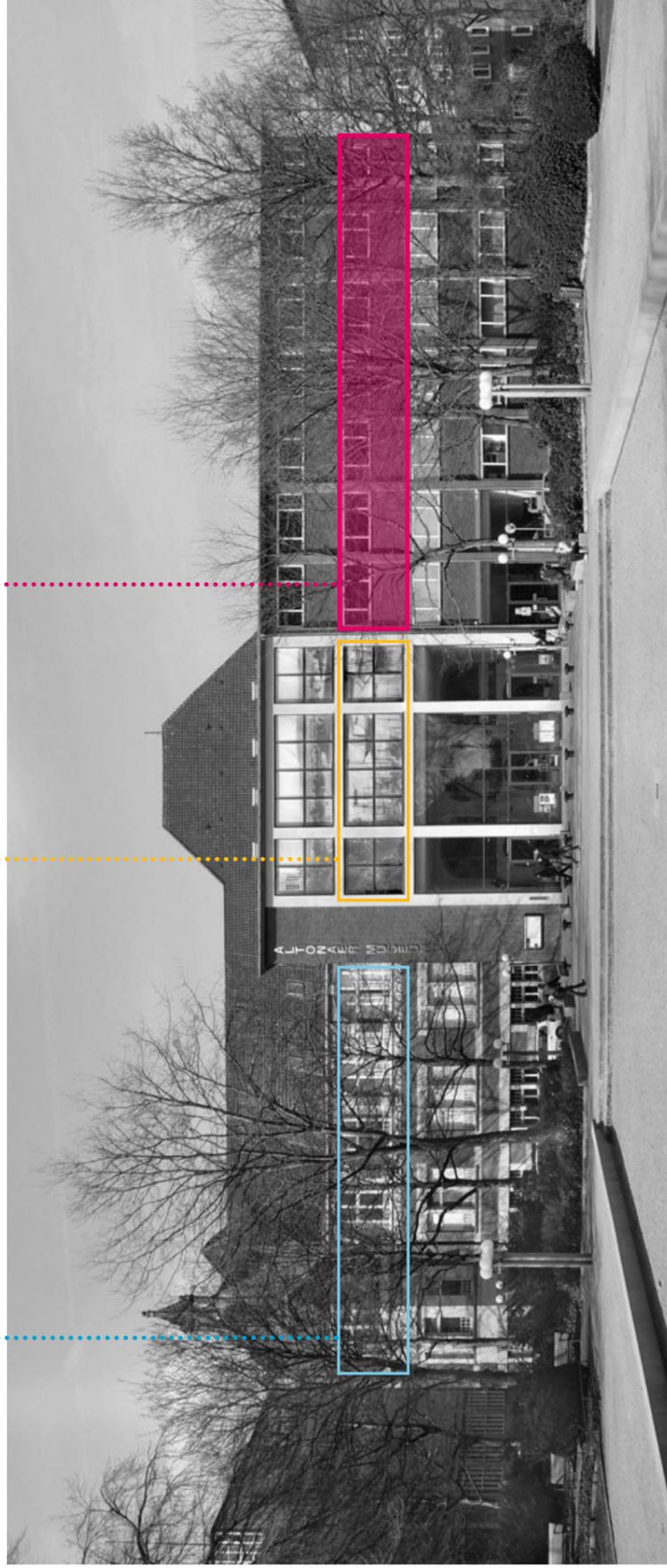
Hier präsentieren wir die Pläne, die im Büro SKA auf Grundlage unserer Vorgabe entstanden sind, der Öffentlichkeit. Wir zeigen die allseits akzeptierte und zur Realisierung empfohlene Variante.

Wir wünschen uns nun nichts mehr als viele neugierig gewordene Besucher, genaue Betrachtung und konstruktive Unterstützung von politischer Seite und natürlich auch Ideen, die uns helfen, ausreichende Mittel für die Realisierung zu akquirieren.

Der Wunsch nach einer größeren Fläche und mehr Spielraum für das Kinderbuchhaus ist erwachsen aus einer lange Jahre andauernden Partnerschaft von Museum und Kinderbuchhaus. Eine gute Kooperation braucht angemessenen Raum, um dann sowohl das Kinderbuchhaus zukunftsfähig werden zu lassen, wie auch das Altonaer Museum noch besser als bislang in seiner Programmarbeit unterstützen zu können. 📖

Verortung

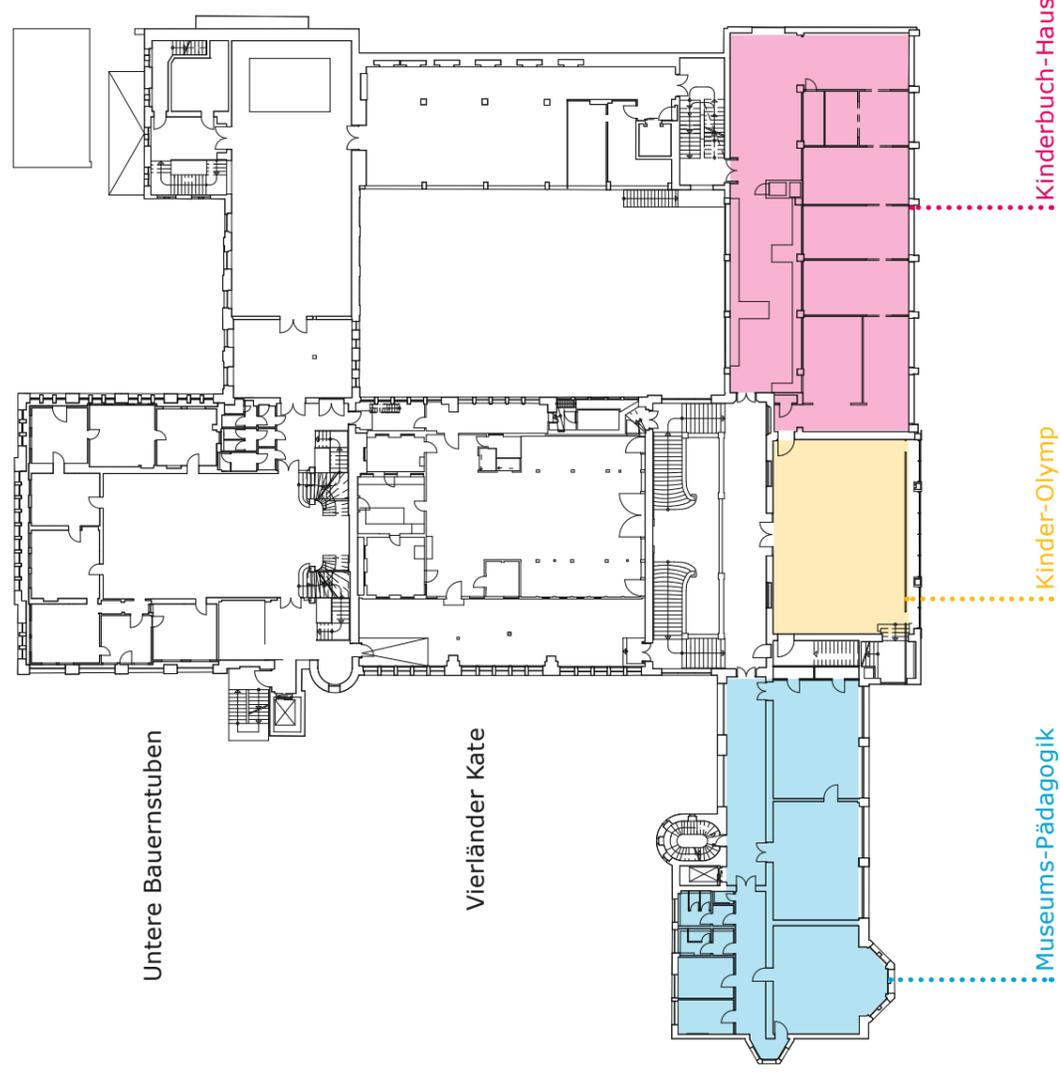
Museums-Pädagogik
Kinder-Olymp
Kinderbuch-Haus



Stand: 28.09.2016

3

Verortung 2. Obergeschoss
Natur +
Mensch/ Kinderabteilung



Stand: 28.09.2016

4

Vogelperspektive 02



Sibylle Krämer
Architekten
Fettstraße 7a
20357 Hamburg

T. +49 40 432 789 66
F. +49 40 432 789 68

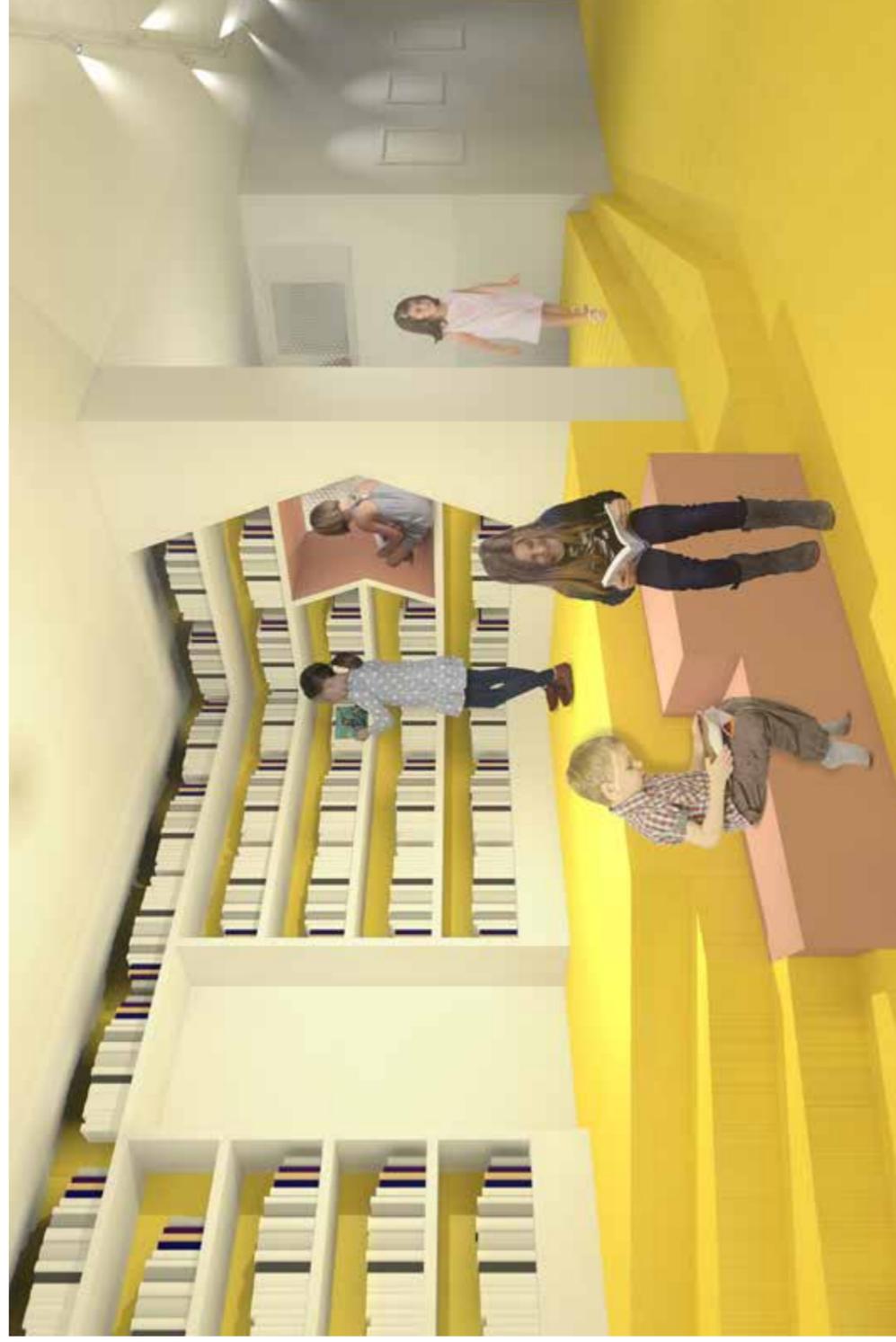
maljakramer.architekten.de
www.kramer-architekten.de

Stand: 28.09.2016

11

Perspektivische Erweiterung des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum

Perspektive Lesenische



Sibylle Krämer
Architekten
Fettstraße 7a
20357 Hamburg

T. +49 40 432 789 66
F. +49 40 432 789 68

maljakramer.architekten.de
www.kramer-architekten.de

Stand: 28.09.2016

14

2. **2016: Genauer betrachtet** Fakten, Zahlen, Besucher, Kooperationen



1380 Kinder und ihre Begleitpersonen aus Schulen des gesamten Hamburger Stadtgebiets besuchten unser Werkstattangebot für Schulklassen mit BilderbuchkünstlerInnen und AutorInnen.

Ca. 560 Erwachsene kamen außerdem zu unseren weiterBilden-Angeboten.

730 Kinder und Begleitpersonen besuchten Veranstaltungen, die nicht im Klassenformat stattfanden, zum Beispiel größere Lesungen im Rahmen der Lesefestivals.

Nicht gezählt sind die Besucher, die unsere Ausstellung besuchten, ohne eine Werkstatt oder eine Lesung zu buchen. Und das waren, nach Angaben des Kassenpersonals im Altonaer Museum, eine ganze Menge Menschen, die 2016 eigens zur aktuellen Ausstellung des Kinderbuchhauses kamen und 2017 immer noch kommen.

Wir waren außerdem programmatisch beteiligt an der Einweihung des Lohseparks mit Gedichten und Geschichten rund um Wasser, Luft und Park. Die kleinen und großen Zuhörer an den beiden Sonnentagen in der Hafencity haben wir nicht gezählt.

Ebenso wenig die zahlreichen Besucher unserer Begleitangebote zur wunderbaren Ausstellung LOOK!, die die Fabrik der Künste aus Bologna nach Hamburg holen konnte. Horst Werner holte die Sonderausstellung der deutschen IllustratorInnen aus Bologna nach Hamburg. Denn Hamburg ist doch schließlich die deutsche Hauptstadt der Bilderbuchkunst. Diese Kooperation mit der Fabrik der Künste war uns eine besonders große Freude, denn nicht jedermann fährt im April nach Bologna zur großen Ausstellung der Kinderbuchkunst.

Vier Frauen arbeiteten 2016 im Team des Kinderbuchhauses. Vier Frauen teilten sich 2 ½ Stellen. Im Jahr 2017 gibt es aktuell eine volle Stelle und zwei halbe Festanstellungen. Es ist, um die Qualität und Weiterentwicklung unseres Angebots zu bewältigen, notwendig, dass wir in absehbarer Zukunft drei ganze und vollwertig honorierte Stellen schaffen können.

Neue Einsichten, neue Kooperationen

Das Kinderbuchhaus entwickelt neben altbewährten und immer wieder gern gebuchten Programmangeboten jedes Jahr neue Formate und es kommen neue Anfragen und neue Interessenten für Kooperationen auf uns zu. Das hält uns und unsere Arbeit frisch und lebendig. Gern hätten wir dabei schon jetzt ab und zu die neuen Flächen zur Verfügung. Denn oft ist Platzmangel ein organisatorisches Problem für Kinderbuchhaus und Museum. Viele spannende Angebote für Veranstaltungen und Ausstellungen müssen leider zu oft negativ beantwortet werden.

LOOK! Was an neuen Kooperationen in 2016 gelang

Als eine Fachschule für Sozialpädagogik ihren Betriebsausflug in das Kinderbuchhaus machte und bei uns an einem Tag in vier Werkstätten, vier Bilderbuchkünstler und ihre Arbeit kennenlernte, waren nicht nur die LehrerInnen, sondern auch wir selbst begeistert von dem, was wir an einem Tag an Horizonterweiterung bieten konnten.

Es besuchte uns außerdem eine Gruppe von Fachkräften für die Kita-Bibliotheken der Rudolf-Ballin-Stiftung und erfuhr an einem Tag mit der Illustratorin Nele Palmtag nicht nur, wie ein Bilderbuch entsteht, sondern erlebte ganz überraschend auch ihre eigenen kreativen Fähigkeiten. Hier Resonanzen:

„Was ich am schönsten finde, ist, dass ich alles mit in die Kita nehmen kann, was ich heute gehört habe, und ich kann es sofort in eigene Ideen umsetzen.“

„Ich kann ganz viel damit anfangen, was hier heute gezeigt worden ist, und ich weiß nun, wie viel Arbeit so ein Bilderbuch macht.“

Im Kinderbuchhaus trafen sich im vergangenen Jahr auch türkische Übersetzer auf Initiative der Frankfurter Buchmesse und Übersetzer aus aller Welt auf Initiative des Arbeitskreises für Jugendliteratur und der Robert-Bosch-Stiftung.

Eine ganz neue und sehr erfolgreiche Kooperation ist die des Jungen Literaturhauses mit dem Kinderbuchhaus. Unsere weiterBildung- und Gedankenflieger-Kooperation zum Thema Philosophieren mit Kindern findet abwechselnd im Kinderbuchhaus und im Literaturhaus statt und wird ganz sicher in 2017/18 wiederholt werden. Denn die Kombination aus bewährtem Gedankenfliegen mit Kristina Calvert und Miriam Holzapfel und unseren Werkstätten war so schnell ausgebucht, dass wir kaum den wunderschönen Folder zur Bewerbung der zwanzig Plätze für vier Wochenenden hätten produzieren müssen.

Weitere Beispiele unserer mittlerweile sehr schön vernetzten Arbeit finden sich in den Beiträgen von Jenni Lutter-Kayser und Mareen Zschichold in diesem Bericht. 📖



3. **Sehenswert!** **Die Ausstellungen des Kinderbuchhauses** *Aktuell: Kleine Mäuse. Große Schritte.* *Torben Kuhlmanns Bilderwelten.*

Torben Kuhlmanns fabelhafte Geschichten, in denen Mäuse und Maulwürfe die Hauptrollen spielen, bieten eine weite Bedeutungs- und Themenvielfalt. Lindbergh, Maulwurfstadt und Armstrong illustrieren mit meisterhaften Aquarellen und Zeichnungen die Zeit- und Technikgeschichte des vergangenen Jahrhunderts. Gemeinsam mit Mäusen und Maulwürfen erleben wir den ersten Atlantikflug nach Amerika und die erste Mondlandung genauso wie Geschichten von Flucht und Emigration oder der Verdrängung der natürlichen Mitwelt durch die Industrialisierung. Zahlreiche Originalillustrationen, feinste Skizzen, ein begleitendes Leseregal und viele Anregungen zum genauen Hinsehen, zum Forschen und Entdecken machen in dieser Ausstellung die große Geschichte und die vielen kleinen Erzählungen des Alltags von Mäusen und Menschen anschaulich. Nach dem auch international überaus erfolgreichen Debüt Lindbergh und dem ausgezeichneten Bilderbuch Maulwurfstadt hat der Hamburger Illustrator Torben Kuhlmann mit Armstrong ein weiteres Meisterwerk geschaffen. Das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum zeigt als erste Institution Originale aus allen drei Büchern. Die Ausstellung wird bis zum 1. Oktober 2017 zu sehen sein. Wie immer bietet das Kinderbuchhaus zu dieser Ausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm für Schulklassen an. Außerdem haben wir ein Forscherregal mit einem Suchspiel entwickelt, das auch Besuchern ohne Vorwissen und ohne Begleitprogramm einen Sehweg durch die Bilderflut Torben Kuhlmanns aufzeigt. Diese aktuelle Ausstellung löste die erfolgreiche und viele Schulklassen inspirierende Ausstellung Von Fischern und ihren Frauen, mit Werken von Katja Gehrmann, Sabine Wilharm und Jonas Lauströer, ab.

Unsere Ausstellungen zeigen schöne und kostbare Originalillustrationen aus Bilderbüchern, Skizzen, Bilderbuchfilme und Hörspiele, dazu viele thematisch passende Bücher in unseren Leseregalen: All das kann man sich im Kinderbuchhaus immer zu den Öffnungszeiten des Museums ansehen.

Ungewöhnlich ist, dass die Ausstellungen des Kinderbuchhauses eine lange Laufzeit von mindestens einem Jahr haben. Einerseits von Vorteil, weil die Schulen auf diese Weise Zeit haben, sich auf unser spezifisches Begleitprogramm einzulassen. Andererseits würden wir so gern mehr zeigen von der unglaublichen Vielfalt und beeindruckenden Qualität der Bilderbuchkunst. Wir würden auch gern schneller reagieren können auf aktuelle Themen, die ja sämtlich auch in der vielfältigen Kinder- und Jugendbuchkultur ihren Widerhall finden und damit Anlass zu so mancher auch aktuell akzentuierten Ausstellung geben würden. Gern würden wir auch öfter über den Hamburger Tellerrand schauen und Ausstellungen übernehmen, die erfolgreich im europäischen Raum auf Tour sind. Oder selber Künstler einladen, die nicht im Hamburger Raum arbeiten und leben.

Dafür fehlen uns Raum und Mittel. Was für ein großes Glück, dass Hamburg über ein so beeindruckendes Feld an künstlerischer Qualität im Bereich der Kinder- und Jugendbuchkultur verfügt. Viele beneiden uns um die Möglichkeiten, mit der wir hier große Meisterklasse ausstellen können, ohne die Stadtgrenzen überschreiten zu müssen.

Nur weil Hamburg tatsächlich eine Hochburg der Kinder- und Jugendliteratur ist, konnte das Kinderbuchhaus in Hamburg ohne großen Etat so lange erfolgreich arbeiten und in seinem Renommee wachsen. 📖





Sehr schöne Bilder!

Allen Priesenut

SONTEC

Torben Coolmann hat es drauf!
Tolle Ausstellung



-Laureen

Deine Bilder sind so
SCHÖN Torben.

Ich zeichne jetzt auch
Ebi und Ina Kump
PS Du könntest noch
zeppeline als Themen machen.

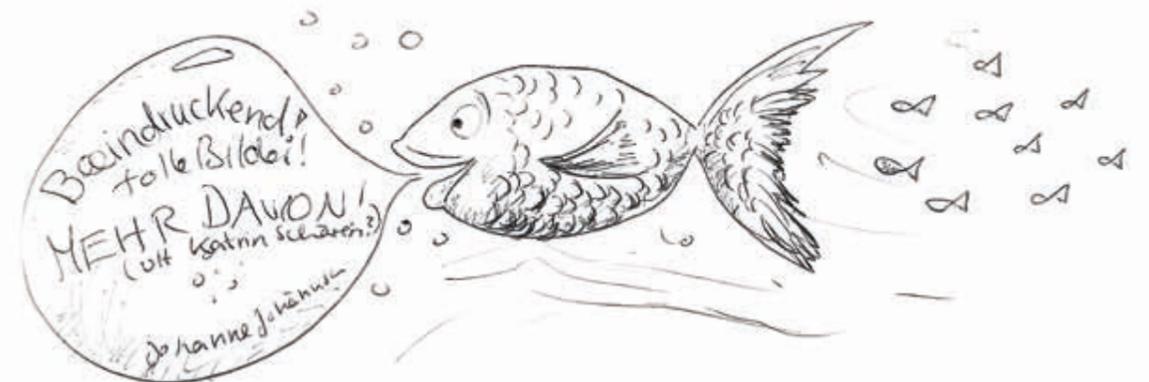


großartig!
Gabe

Liebes Kuckesbrudlans!
Herzlichen Dank für den
tollem Nachmittag mit
vielen schönen und
unterhaltsamen
Geführungen!

FSP I

Vielen Dank für die
wunderschöne
Ausstellung! ♡



Amazing Exhibition
so funny



Wunder schön ist es
nicht
nur
für
die
K
Lehrer

alles mit Liebe

Ein wundervolles Buch,
ein inspirierender Illustrator!
Vielen Dank für die Ausstellung!

Ayla Hentges

c'était cod
Bisous de Max et Zoé
HELENA
PAPAO



immer wieder
opne hier!
Auch heute !!!
Bivona Roman
15.11.16 ROMAN

4. ... aber nicht aus den Augen verlieren – einige Abschiede



Kerstin Hof

Das Thema weiterBilden im Kinderbuchhaus war lange Jahre verknüpft mit der Person und Arbeit von Kerstin Hof. Im Jahr 2016 brachte sie nicht nur den Kurs Literaturpädagoge, eine Kooperation mit den Bücherhallen Hamburg, zum Abschluss. Kerstin Hof hat 2016 in der Medical School Hamburg ihre neue Wirkungsstätte als Professorin für Poesie gefunden.

Auch in diesem Jahresbericht noch einmal von Herzen: Danke, Kerstin, für all die kreativen Jahre mit dir und für die nachhaltig wirkenden Impulse für unser weiterBilden im Kinderbuchhaus. Großen Glückwunsch zur Professur!

Nicht nur Kerstin Hof schied aus unserem Team aus, sondern es haben außerdem noch zwei weitere langjährige Kolleginnen neue Horizonte gesucht und gefunden.

Heike Roegler

Nur ganz leise „Servus“ sagen wir zu Heike Roegler, die den Aufbau des Kinderbuchhauses seit dem Jahr 2007 mitgestaltete. Neben ihrer unerschütterlichen Fröhlichkeit, die die Kommunikation des Kinderbuchhauses so deutlich prägte, geht mit Heike vor allem ein mittlerweile beachtliches Wissen über Bilderbücher, über Künstler und Verlage und vor allem auch ein besonderes Wissen um die digitalen Welten, die schon längst auch die Kinderzimmer erobert haben. Nur gut, dass Heike nicht ganz woanders arbeiten wird, sondern sozusagen in der nächsten Nachbarschaft. Das Museum, aus dem sie einst zu uns kam, hat sie wieder ganz zurück: Sie leitet seit Anfang 2017 den Bereich Bildung und Vermittlung des Altonaer Museums. Alles Gute, Heike! Auf gute Nachbarschaft und phantasievolle Kooperationen!

Wencke Bretthauer

Mit Wencke kam der Blog ins Kinderbuchhaus. Aus Wenckes dreimonatigem Praktikum im Kinderbuchhaus Ende 2008 wurde eine feste Arbeitsbeziehung. Bis Anfang 2016 arbeitete Wencke an 1 ½ Tagen in der Woche im Bereich der Öffentlich-

keitsarbeit des Kinderbuchhauses. Wencke Bretthauer verdanken wir die Struktur unseres Blogs www.kinderbuchhaus.de, der unter anderem auch zu einem wunderbaren Archiv all unserer schönen Veranstaltungen geworden ist.

Außerdem führte Wencke Bretthauer den Newsletter ein, ein ebenfalls unabdingbares Instrument moderner Veranstaltungskommunikation. Gemeinsam mit Heike war Wencke die treibende, organisierende und gestaltende Kraft für unsere insgesamt fünf Bildschön! Geschenkemessen der Illustrationskunst. Wencke Bretthauer ist, mit zwei Kindern und ihrem Lebensmittelpunkt in Lübeck, nun nicht mehr für das Kinderbuchhaus tätig, sondern hauptsächlich für eine Hamburger Werbeagentur. Wir hoffen aber, dass sie unserer Arbeit und dem Kinderbuchhaus weiterhin verbunden bleibt. In unserem Förderverein und wo auch immer sich Verbindungen und Möglichkeiten ergeben. Alles Gute, Wencke, für dich beruflich, und dich und deine Familie.

Senatorin Barbara Kisseler

Ein Abschied ganz anderer und endgültiger Art ist der von Senatorin Kisseler im Oktober des letzten Jahres gewesen. Hier sei auf unseren Nachruf auf unserer Webseite hingewiesen.

Einer ihrer ersten Besuche anlässlich einer Ausstellungseröffnung in Hamburg führte Senatorin Kisseler in unser Kinderbuchhaus. Ihre Rede zur Eröffnung der Ausstellung Paula und die Anderen am 30. August 2012 zitierte eingangs Astrid Lindgren. Wir waren sehr stolz und froh, dass die Senatorin zur Eröffnung kam und dass sie diese, unsere Arbeit wertschätzende, Rede hielt und uns vor allem Mut machte, pippilangstrumpffartigen Mut, weiterzumachen, weiterzukämpfen für ein Hamburger Kinderbuchhaus.

Ihren Kampf gegen eine schwere Krankheit hat Senatorin Kisseler verloren. Ihr beispielhaftes Engagement und ihr Humor, ihre Fähigkeit, Mut zu machen, bleiben aber über alle Nachrufe hinaus präsent in unserer Erinnerung und im kulturellen Gedächtnis der Stadt Hamburg. ■

5. 2016/2017 Über den Tellerrand schauen, neue Perspektiven entdecken

Schauen jetzt öfter bei uns vorbei: Kitas und Erzieherinnen

Jenni Lutter-Kayser berichtet auf Seite 36 noch ausführlicher von ihrer Bücherhaus-Tour durch die Elbkinder-Kitas. Das ist eine Initiative von unserem langjährigen Förderer und Ideengeber Frank Kühne vom Carlsen Verlag in Kooperation mit James Desai von den Elbkinder-Kitas. Die Erfahrungen der Tour führten zu Überlegungen, wie wir auch für kleine Kinder ein attraktives Programm im Kinderbuchhaus anbieten können. Das Resultat ist ein erstes Angebotspaket, entwickelt von Annette Huber, das nun im Frühling 2017 startet. Wir sind gespannt auf die Erfahrungen mit den Kleinen in unserem Haus.

Die Autorinnen Kirsten Boie und Marie-Thérèse Schins nahmen uns im Jahr 2016 mit nach Afrika, nach Swasiland, in dem es keine Bücher gibt, bzw. nach Damaskus, geprägt durch eine lange und reiche Kultur, in dem es bald auch keine Bücher mehr geben wird. Armut, Hunger, fehlende Infrastruktur und Krankheit in Swasiland, Krieg und Zerstörung in Damaskus machten uns klar, wie reich unsere Buch- und Lesekultur ist, wie frei wir uns fühlen dürfen. Und wie wichtig es ist, sich über andere Lebenswelten zu informieren. Menschen flüchten aus Gründen, die uns etwas angehen sollten. Immer sind auch die Kinder, ihre Bildung und Erziehung bedroht. Wir möchten gern öfter über fremde Buchwelten berichten.

Dazu passt eine Schenkung Arabischer Kinderbücher für das Kinderbuchhaus. Fremde Bücherwelten landeten in Form zweier großer Buchkisten aus dem Emirat Sharjah in unserem Büro. Bilder erzählen auch in diesen Büchern den Hauptteil der Geschichte. Aber wir verstehen dennoch nicht leicht, um was es gehen soll. Es sind fremde Geschichten aus fremden Kontexten in einer für uns nicht zu entziffernden Schrift! So geht es sicher auch den Menschen, die umgekehrt unsere Buchwelten erst einmal kennenlernen müssen. Ohne erste Übersetzung können auch Bildergeschichten nicht ohne Weiteres gelesen werden. Vermittelt über die Bücherhallen Hamburg kamen zwei BFDler aus dem Welcome Programm zu uns.

Rajaa Albur und Ahmad Alkhatib übersetzten die Titel und schrieben Kurzinhaltsangaben. Gemeinsam mit unserer Praktikantin aus der Medical School, Franziska Friedrichs, haben wir den fremd anmutenden Bücherschatz ansatzweise gehoben und werden ihn ganz sicher in 2017 auch mit unseren Besuchern teilen können.

Babelapapp

... heißt die neue Theaterproduktion des Kinderbuchhauses von und mit Alina Gregor. Dieses Theaterstück vermittelt Kindern verschiedener Sprachkulturen die Freude an der Unterschiedlichkeit der Sprachen dieser Welt. Nicht nur Englisch, Spanisch, Deutsch, Arabisch und Chinesisch: Die Welt hat so viele Kulturen und so viele Sprachen. Musik, Tanz und natürlich Bilder können Wege der Verständigung sein, denn Sprache meint immer mehr als sich verständlich machen. Sprache ist kulturell geprägte Kommunikation und mehr noch: Heimat. Für alle geflüchteten Menschen bedeutet das Ankommen in einem



fremden Land also auch die Herausforderung, sich in einer neuen Sprach- und Kommunikationskultur einzuleben. Das Mitmachtheaterstück Babbelapapp zeigt Kindern, wie man sich verstehen kann, auch wenn der Wortschatz einer fremden Sprache erst einmal gehoben werden muss. Das Motto des Kinderbuchhauses – Lesen lernen beginnt mit dem Lesen der Bilder – wird bereichert durch das Kommunizieren mit Tanz und Musik. Wie es aber im Kinderbuchhaus nicht anders zu erwarten ist, spielt neben der Musik ein mag(net)isches Buch eine Hauptrolle in Babbelapapp.

Immer noch spannend anzuschauen: Planet Willi

Auch in 2016 gab es großes Interesse an den Werkstätten, in denen die Autorin und Illustratorin Birte Müller vom Leben ihrer Familie mit ihrem behinderten Sohn Willi erzählt. Wie schon im Jahr 2016 wird Milena Ebel auch im Jahr 2017 weitere Werkstätten zum Bilderbuch Planet Willi finanzieren.

Für 2016 sagen wir DANKE!

Es war ein Jahr reich an Veranstaltungen, guten und inspirierenden Begegnungen, folgenreichen Entwicklungen. Wie jedes Jahr wäre all das nicht möglich gewesen ohne die vielen Bilderbuchkünstler, Autoren, Verlagsmenschen, ohne all die LehrerInnen, die den Weg zu uns gefunden haben. Ohne die zahlreichen UnterstützerInnen unserer Arbeit. Ohne unseren Verein. Unsere langjährigen Kooperationspartner, wie die Crew von den Seiteneinsteiger-Tagen im Literaturkontor Hamburg, halfen wie immer professionell und liebenswert. Neue Kooperationspartner kamen hinzu. Alles bleibt beweglich und herausfordernd und spannend.

Ohne die zum Teil schon sehr lang anhaltende Förderung unserer Förderpartner würde aber nichts zu sehen sein von uns. Wir danken daher wie immer herzlich allen, die unsere Arbeit – auch finanziell – unterstützt haben. (Seite 52)

Nun müssen weitere große Schritte getan werden

Unsere Arbeit macht Freude und wir laden alle Entscheider dieser Stadt ein, zu uns zu kommen, genau zu schauen, sich zu informieren, sich begeistern zu lassen für ein Kinderbuchhaus, das seine erfolgreiche Arbeit konsolidieren und in neue Dimensionen weiterführen will.

2017 ist längst im Gange. Wir schauen hier dennoch zurück für unseren Jahresbericht 2016. Aber vor allem blicken wir sehr gern nach vorne.

Zum Beispiel: *Auf neue Flächen. Schauen Sie mit uns! Schauen Sie bei uns vorbei!* 📖



6. Mit anderen Augen Bericht über die Werkstattarbeit und das Veranstaltungsmanagement im Kinderbuchhaus

Das Kinderbuchhaus bekommt regelmäßig Anfragen von Grundschulen, Kitas, Fachhochschulen, Verlagen und sonstigen an der Buchkultur interessierten Menschen in und um Hamburg. Meist möchten sie eine Buchwerkstatt oder ein Theaterstück buchen, sich einfach mal in der Ausstellung umsehen oder in den vielen Büchern stöbern. Häufig fragen auch Gruppen angehender Erzieher nach einer Führung oder nach der Möglichkeit einer Fortbildung. Manchmal möchten auch Verlage ihre Neuerscheinungen bei uns präsentieren, Eltern wollen einen besonderen Kindergeburtstag bei uns feiern und, und, und, ...

Die meisten Besucher sind Grundschulen aus dem Großraum Altona, die keinen weiten Weg auf sich nehmen müssen. Aber auch Kitas aus Harburg oder Volksdorf scheuen die weite Anfahrt nicht. Das freut uns natürlich besonders.

Neu in 2016 war, dass wir auch einige IV-Klassen bei uns begrüßen konnten. Das stellte zunächst eine gewisse Herausforderung für uns dar, denn wir wollten auch den Kindern, die noch nicht viel Deutsch sprachen und verstanden, etwas über Bilder-Buch-Kultur nahebringen. Wie wir jedoch schnell feststellten, gelang die Verständigung über Bilder und über den spielerischen Kontakt mit diesen Kindern sehr gut. Vor allem unsere Theaterstücke zeigten hier großen Erfolg und machten allen Beteiligten sehr viel Freude.

6.1 Mit anderen Augen - wie LehrerInnen unser Angebot erleben: ein Beispiel

Um den organisatorischen „alltäglichen Wahnsinn“ (den wir so mögen) möglichst anschaulich abzubilden, finden wir es lohnenswert, einmal aus der Perspektive der ErzieherInnen, LehrerInnen oder LernbegleiterInnen von Kindern und Jugendlichen zu berichten.

Am Anfang stehen z.B. die GrundschullehrerInnen, die den Wunsch haben, ihren Kindern und Jugendlichen etwas Besonderes rund um das Thema Buchkultur anzubieten. Es darf gern außerhalb der üblichen vier Schulklassenwände sein, soll zum Lesen oder zum Bilderlesen anregen. Sie waren häufig schon einige Male in den Hamburger Bücherhallen oder der eigenen Schulbibliothek und fragen sich vielleicht: Gibt es noch mehr? Bei ihrer Recherche stoßen sie auf die Website des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum. Erstaunt über das Angebot an Veranstaltungen, Ausstellungen und Werkstätten rund um das Thema Kinder- und Bilderbuch, wenden sie sich neugierig an das Team des Kinderbuchhauses.

Zunächst einmal werden sie allgemein informiert, was das Kinderbuchhaus ist und was es hier zu tun gibt. Sie erfahren, dass das Kinderbuchhaus ein gut vernetztes Forum für Buchkultur-Interessierte aller Altersstufen ist, und lassen sich ausführlich beraten. Gemeinsam wird über Vorstellungen und Wünsche gesprochen, ob es eine Buchwerkstatt werden soll oder eine Lesung, eine Führung durch die Ausstellung oder ein Kindergeburtstag. Das Angebot ist vielfältig!

Nun haben sie einen Überblick darüber, was möglich ist, und freuen sich auf das ausgewählte Format. Welche Informationen es dafür von ihrer Seite braucht, z.B. mögliche Termine, das Alter der Kinder, die Gruppengröße, besondere Wünsche, wird ihnen vom Kinderbuchhaus vermittelt. Als nächstes koordiniert das Kinderbuchhaus mit den entsprechenden KünstlerInnen, AutorInnen, Verlagen, Leseinitiativen, etc. die Termine. Eine



Besonderheit ist die Verortung des Kinderbuchhauses innerhalb eines Museums. Daher müssen auch die technischen Voraussetzungen geprüft werden, die räumlichen Verfügbarkeiten sowie die Beaufsichtigung durch das Museumspersonal.

Diese recht aufwendige Koordination und Kommunikation kann sich auch mal auf mehrere Telefonate und E-Mails ausdehnen, bis schließlich ein Angebot gefunden wird, das die Wünsche und Bedingungen aller Beteiligten erfüllt. Erfreut darüber, dass im Vorweg alles so gut abgesprochen wurde, machen sich die SchülerInnen und LehrerInnen eines Tages auf den Weg ins Kinderbuchhaus und werden im Foyer des Altonaer Museums begrüßt. Jetzt kann es losgehen!

6.2 Die Vielfalt unserer Angebote 2016 ... lässt sich nur beispielhaft aufzeigen.

Die Palette an altbewährten und neuen Formaten ist inzwischen beachtlich gewachsen und wir können trotzdem nicht aufhören, an Neuem zu tüfteln. 2016 war wieder ereignisreich und wunderbar. Wir möchten hier einige Highlights nennen.

Neu im Jahr 2016

Die Werkstatt des Monats. Unsere Idee war es, den Kitas und Schulen etwas Besonderes, ein monatliches Highlight, anzubieten. Es soll sich von der Vielfalt der sonstigen Angebote, die den Kitas und Schulen ins Haus fliegen, abheben und somit einen Grund liefern, das Kinderbuchhaus zum ersten Mal oder erneut zu besuchen. Darüber hinaus wollten wir diejenigen Kitas und Schulen, die das Kinderbuchhaus schon länger begleiten, auf dieses neue Format aufmerksam machen, sodass sie sich nicht nur auf Bekanntes stützen, sondern auch an Neues wagen können.

Hier ein kleiner Einblick in die Werkstätten des Monats aus 2016:

Im April hieß es: Und es macht POP! Wenn Papier lebendig wird

Die erste Werkstatt der Buchdesignerin, Illustratorin und Autorin Antje von Stemm zu ihrem neuen Buch Die Pop-up-Werkstatt für Kinder wurde zu einem kreativen und farbenfrohen Gewimmel. Antje von Stemm begleitet das Kinderbuchhaus schon eine lange Zeit. Die Anleitungen zur Herstellung von Pop-ups wurden präsentiert von den beiden Händen L und R, die auch die Hauptrollen in den Videos spielen, die Antje von Stemm zeigte. Hier wurden verschiedene Falt-, Schneide- und Klebetechniken erklärt, die die Schülerinnen und Schüler dann gleich – und immer wieder begleitet von vielen neugierigen Fragen – in die Tat umsetzen konnten.

Es entstanden in den drei Stunden viele verschiedene und auch überraschend lebendige Papier-Kunstwerke, die die TeilnehmerInnen im Anschluss präsentierten. Besonders spannend fanden die Kinder im Werkstattgespräch die Erzählungen Antje von Stemms über ihre Ausbildung zur Papieringenieurin in Amerika, die aufwendige Herstellung von Pop-up-Büchern in unterschiedlichen Ländern sowie die vielen verschiedenen Techniken, die so Schönes entstehen lassen.



Die Werkstatt des Monats Mai: Ich sehe, was Du siehst

Gemeinsam mit der Illustratorin und Bilderbuchautorin Katja Kamm machte das Sehen und Entdecken, Entwerfen und Fantasieren auf Papier viel Spaß. Sie forderte die Kinder z.B. auf, mit ihrem dritten Auge zu sehen. Ein weiterer Clou: Alle SchülerInnen bekamen ein Exemplar des Buches vom Carlsen Verlag geschenkt. Die Freude der Kinder war in den Fluren des Kinderbuchhauses nicht zu überhören.

Für manche Teilnehmer ein echter Schatz, den sie nicht gleich mit einem Stift verändern wollten. Zum Glück gab es ausreichend Papier, auf dem sich erst einmal ausprobiert werden konnte. So entstanden schließlich die ersten eigenen Entwürfe zunächst auf losem Blatt und dann auch im Buch selbst. Zunächst zaghaft, dann eindrucksvoll mit den verschiedensten Farben. Ein wahrhaftig farbenfroher Vormittag.

Werkstatt des Monats Juni: Ich will keinen Krieg! Shady aus Damaskus

Der Titel spricht allen Menschen aus dem Herzen. Er bringt auf den Punkt, was man fühlt, wenn man Nachrichten schaut, mit der eigenen Familie oder Menschen aus Kriegsgebieten spricht und auch wenn man sich fragt, wohin dies alles führen wird. Menschen wollen keinen Krieg. Darüber waren sich auch alle Kinder in der Werkstattlesung zu eben diesem Buch einig. Aber wussten sie auch, was Krieg und Flucht bedeuten?

Die Autorin, Illustratorin und Weltreisende Marie-Thérèse Schins nahm die Schüler und Schülerinnen mit auf eine Reise ins für uns immer noch so ferne Syrien. Gemeinsam mit zwei jungen Syrern, die seit einigen Monaten in Hamburg lebten, las sie aus ihrem Buch. Abdullah und Yazan lasen den SchülerInnen auch aus einem arabischen Bilderbuch vor und bestätigten das, was Marie-Thérèse Schins aus der Perspektive einer dortigen Fremden von Damaskus erzählte. Wir erfuhren viel darüber, was Damaskus einmal war und bedauerlicherweise heute nicht mehr ist.

Ich will keinen Krieg erzählt die Geschichte von Shady aus Damaskus, der vom Krieg aus seinem Alltag und seiner Heimat gerissen wird, sich von Freunden, seinem bisherigen Leben und der gewohnten Umgebung im Dunkel der Nacht heimlich verabschieden muss und mit seinen Eltern in den Libanon flüchtet. Fotos, Gerüche und Kleidungsstücke aus Syrien und dem Libanon, die Marie-Thérèse Schins mitgebracht hatte, holten die Schüler und Schülerinnen ganz nah an die Erzählung heran und machten die Länder, deren Bewohner und Kultur greifbar. Die Vielschichtigkeit täglicher Berichte und Bilder aus Syrien lässt sich auf diese Weise vielleicht besser begreifen. Diskussions- und Redebedarf gab es bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen in jedem Fall. Aufgrund der hohen Nachfrage fand die Werkstattlesung zwei weitere Male statt.

Altbewährte Kooperationen

Die Kinderliteratur altonale mit Ulrich Hub

Ein Känguru wie du machte sieben Schulklassen, die im Juli den Galionsfigurensaal des Altonaer Museums füllten, sehr deutlich, dass nichts so ist, wie es scheint!

Es war die Geschichte um Pascha, den schneeweißen Tiger mit schwarzen Streifen, und seinen Freund Lucky – ein, wie Pascha findet, ganz gewöhnlicher kleiner Panther. Das ist jedoch nicht die einzige Fehlannahme! Schneller als man denkt, verstricken sich die



Charaktere in ein Knäuel aus Missverständnissen. Gelesen vom Autor selbst, erlebte diese humorvolle Geschichte über falsche Ängste und echte Freunde lebhaft Resonanz von Seiten des Publikums. Am Ende gab es eine ganze Menge Autogramme und das Versprechen der Lehrerinnen, das frisch erworbene Buch im Unterricht weiter zu besprechen. Diese Lesung war für die Schüler also definitiv ein Erlebnis und auch Gesprächsanstoß zu den Themen Missverständnis und Vorurteil.

Das Seiteneinsteiger Lesefest mit Thomas Krüger

Die Zusammenarbeit mit dem Team des Seiteneinsteiger Lesefestes macht uns immer besonders viel Freude. An diesen Tagen im Herbst jedes Jahres darf man sich auf viele tolle AutorInnen und IllustratorInnen freuen, auf ein meist volles Haus und viel Trubel.

Dieses Jahr hatten wir es unter anderem zu tun mit dem zweiten Band aus Die Drei Superbrillen vom Autor Thomas Krüger.

Ganz schön super fanden es auch die fünf Schulklassen im rappelvollen Galionsfigurensaal, als es mit Kiste, Chip und Nudel auf zu neuen Abenteuern ging. Es galt, den gestohlenen Thermopartikulator wieder zurückzuerobern, um so zu verhindern, dass Gletscher und Polkappen geschmolzen werden und die Welt untergeht. Die Schülerbande fieberte mit den drei Superbrillen mit und strengte sich ganz besonders an, als es darum ging, einen der begehrten Coolatoren zu gewinnen, eine die Erwachsenen hypnotisierende Brille, die Thomas Krüger noch während seiner Lesung verlor. Ein ganz großer Vorlesespaß, das war es.

Bücherhaustour

Seit anderthalb Jahren ist nun das mobile Kinderbuchhaus alle zwei Wochen unterwegs in die über 180 Elbkinder Kitas in Hamburg. Als eine Art kleines Kinderbuchhaus wird es hierfür mit schönen Bilderbüchern ausgewählter Verlage gefüllt. In Kooperation mit dem Carlsen Verlag und der Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas hatten wir den Wunsch, dass Kinder, Erzieher und Eltern auf diese Weise neue Bücher entdecken und viel Spaß am Stöbern, Erzählen und Vorlesen haben.

Bislang haben wir über 40 Kitas besucht, haben durch unsere sorgfältige Evaluation viele positive Resonanzen erhalten und einige Erzieher mit ihren Kitagruppen haben schon den Weg zu uns ins große Kinderbuchhaus gefunden. Das Angebot des Kinderbuchhauses im Altonaer Museum wurde dabei als interessant und vielfältig für Kinder und Eltern bewertet.

Ausblick

Das Jahr 2016 war ein weiteres Jahr voller zahlreicher und spannender Veranstaltungen. Mal ging es besonnen und mal auch turbulent zu, so kennen und lieben wir unsere Arbeit. Beflügelt von viel Kreativität, guten Geschichten und jeder Menge Freude an der Arbeit mit Kindern starten wir ins neue Jahr.

Es wird Altbewährtes und ganz Neues geben im Jahr 2017: Die Hamburger Lesefeste werden auch in diesem Jahr wieder im Kinderbuchhaus gastieren, unser Planet Willi geht in eine weitere Runde und ganz neu sind die Buchwerkstätten für drei- bis fünfjährige Kinder. Darauf freuen wir uns ganz besonders! Es gibt wieder viel zu organisieren, zu kommunizieren, zu koordinieren. *In diesem Sinne ... auf ein Neues!* 📖



7. Sichtbar machen!



Ausstellungen, Veranstaltungen, Werkstätten, Weiterbildungen, egal was wir tun, am Anfang ist das Bild. Das Bild als Ausgangspunkt für das Lesen, Entdecken und Erzählen. Wir sind das Kinderbuchhaus, wir sind im Altonaer Museum. Wir holen die Illustrationen aus den Büchern und bringen die Geschichten auf die Bühne, bieten Möglichkeiten zur Vernetzung und Weiterbildung im Bereich der Buchkultur und sind Veranstaltungsort für zahlreiche Lesefestivals. Wir möchten neugierig machen, nicht nur auf Bücher für Kinder, sondern auch auf die Kunst, die in ihnen steckt. Hierauf liegt unser Hauptaugenmerk.

Im elften Jahr des Kinderbuchhauses wurden wir von vielen Besuchern des Museums als Teil des Hauses wahrgenommen und lockten ebenso immer wieder neue Besucher und Besucherinnen in die Räume des Kinderbuchhauses. Eine wichtige Aufgabe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kinderbuchhaus ist es immer noch, darüber zu informieren, was das Kinderbuchhaus eigentlich ist und macht.

Im Jahr 2016 bot sich uns gleich zweimal die großartige Gelegenheit, das Kinderbuchhaus mit all seinen Facetten vorzustellen. Im August erschien ein sechsstufiger Beitrag im Magazin Hamburg History Live! (03/2016, erhältlich im Museumsladen des Altonaer Museums) und im Oktober wurde ein einstündiges NDR 90,3-Abendjournal Spezial zu Torben Kuhlmanns Arbeit und seiner Ausstellung im Kinderbuchhaus gesendet *abrufbar unter:*
www.ndr.de/903/sendungen/abendjournal/Torben-Kuhlmann-Kleine-Maeuse-grosse-Schritte,audio299726.html

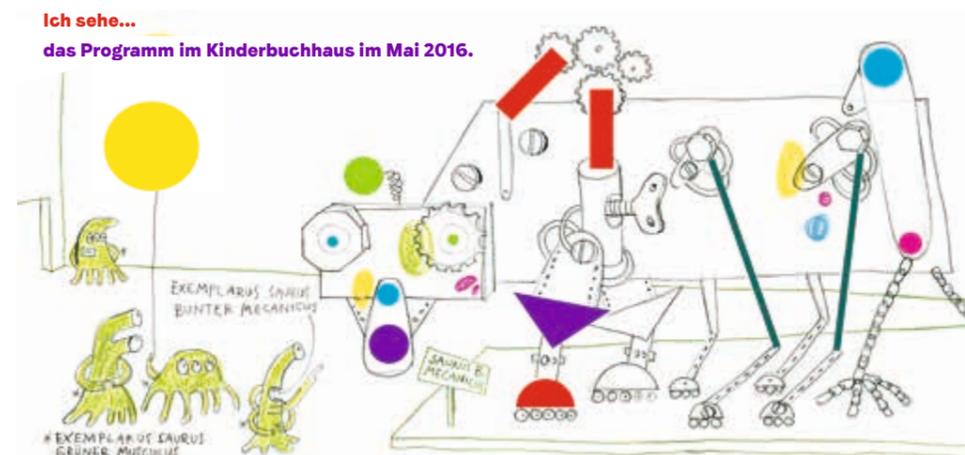
Der Höhepunkt eines jeden Jahres für uns ist die Ausstellungseröffnung. Mit der Eröffnung von *Kleine Mäuse. Große Schritte*. Torben Kuhlmanns Bilderwelten gingen wir im letzten Jahr noch einen Schritt weiter und luden in Kooperation mit dem Schweizer NordSüd Verlag zu einer Buchvorstellung mit Bilderbuchkino und anschließender Vernissage ein. Das neue Format, die Veröffentlichung

des dritten Buches *Torben Kuhlmanns, Armstrong*, knapp zwei Monate zuvor sowie die Kooperation mit dem NordSüd Verlag, stellten einen erstaunlichen Synergieeffekt dar. Beinahe 200 Gäste, viele davon ausgewiesene Fans von Torben Kuhlmann, kamen an diesem Nachmittag zur Buchvorstellung und zur Ausstellungseröffnung am Abend ins Kinderbuchhaus, darunter auch viele sehr junge Gäste und ihre Begleitpersonen.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Pressearbeit ist die Kommunikation der Vielzahl an Veranstaltungsterminen. Hierzu zählt neben unseren Werkstattangeboten auch eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen oder Verlagspräsentationen, aber auch Kooperationsveranstaltungen mit dem Altonaer Museum, wie z.B. das Große Kinderfest, und vielen Hamburger Lesefestivals, wie z.B. mit der altonale, dem Hamburger VorleseVergnügen, dem Seiteneinsteiger Lesefest oder den Hamburger Märchentagen. Als besondere Kooperationen des letzten Jahres sind zwei Veranstaltungen zu nennen: die LOOK!-Ausstellung in der Fabrik der Künste und die Eröffnung des Lohseparcs in der HafenCity.

Die verschiedensten Veranstaltungs- und Kulturkalender der Hamburger Print- und Onlinemedien spielen für die Kommunikation der einzelnen Termine im Kinderbuchhaus eine große Rolle. Aber auch im letzten Jahr erschienen zu einzelnen Veranstaltungen Artikel in den Hamburger Printmedien sowie online (siehe auch *Pressespiegel im Anhang*):

- Die Welt, 12.05.2016, S. 28 – Ausstellung Von Fischern und ihren Frauen.
- Bücher Magazin online – Ankündigung der Vernissage *Kleine Mäuse. Große Schritte*. Torben Kuhlmanns Bilderwelten.
- Hamburger Morgenpost, 1.09.2016 – Beilage Plan7, S. 19 – Ankündigung der Vernissage *Kleine Mäuse. Große Schritte*. Torben Kuhlmanns Bilderwelten.



- Die Welt, 10.10.2016, S. 28 – Ankündigung Verlagsjubiläum Atlantis
- Bücher Magazin, Dez/Jan 01/2017, S. 8 – Ausstellung Kleine Mäuse. Große Schritte. Torben Kuhlmanns Bilderwelten.

Hauptsächlich informiert das Kinderbuchhaus über sein Angebot neben dem Onlineauftritt mit verschiedenen Direktwerbemitteln:

Online:

- Webseite:
www.kinderbuchhaus.de
- Social Media:
www.facebook.com/kinderbuchhaushamburg
www.instagram.com/kinderbuchhaus
www.twitter.com/kinderbuchhaus

Aktiviert bzw. reaktiviert wurden im Jahr 2016 der Instagram- und Twitter-Account (jeweils @kinderbuchhaus) des Kinderbuchhauses. Neben facebook beweist sich vor allem Instagram als sehr probates Mittel der Kommunikation zu und mit Bildern, bilden diese schließlich den Mittelpunkt dieses Mediums.

Print:

- Imagebroschüre (zuletzt aktualisiert im Juni 2016)
- Monatsprogrammfolder (enthalten alle Werkstätten und öffentliche Veranstaltungen des jeweiligen Monats)
Projektfolder (Theaterfolder, Planet-Willi-Folder, Werkstattfolder)
- #edition Kinderbuchhaus (Ausstellungsplakate und Postkarten)

Design und graphisches Konzept entstehen in Zusammenarbeit von Dr. Dagmar Gausmann und Maria Schönthaler (www.schoenthaler.in). Sämtliche Motive für Druckerzeugnisse sowie Ankündigungen werden uns von den KünstlerInnen bzw. Verlagen kostenlos zur Verfügung gestellt. Für die

Motive aus dem Jahr 2016 möchten wir uns auch an dieser Stelle herzlichst bei Sabine Wilharm, Katja Kamm, Marie-Thérèse Schins, Tobias Krejtschi, Birte Müller, Franziska Biermann, Nele Palmtag, dem Carlsen Verlag, dem Aufbau Verlag und besonders bei Torben Kuhlmann und dem NordSüd Verlag bedanken.

Aus den Motiven der Ausstellungen und Werkstätten erweitern wir stetig unsere #edition Kinderbuchhaus. Im letzten Jahr wurde diese durch das Ausstellungsplakat zu Kleine Mäuse. Große Schritte. Torben Kuhlmanns Bilderwelten und drei Postkartenmotive von Torben Kuhlmann sowie eines von Nele Palmtag erweitert. Insgesamt zählt die #edition damit 42 Postkarten und 9 Plakate, von denen eine – teils saisonale – Auswahl im Museumsladen des Altonaer Museums sowie den Buchhandlungen Kortés, Harder und Christiansen erhältlich ist. 📖

Herzlichen Dank dafür!

8. Anhang:

Wissenswertes in Kürze

Verein

Förderer

Pressespiegel

Kontakt



Was eigentlich ist das Kinderbuchhaus?

Ausstellungsort

Das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum ist einer der ganz wenigen Orte in Deutschland, an denen dauerhaft die Originalillustrationen aus Kinder- und Jugendbüchern zu sehen sind. In wechselnden Ausstellungen werden die Werke namhafter Illustratoren präsentiert. Hier konnten schon die Arbeiten von Sabine Wilharm, Peter Schössow, Sabine Friedrichson, Franziska Biermann, Stefanie Harjes, Jonas Lauströer, Katja Gehrman und vielen anderen, vornehmlich Hamburger Bilderbuchkünstlern angeschaut werden.

Werkstattprogramm mit Künstlern für Kinder und Pädagogen

Das Kinderbuchhaus ist jedoch nicht allein ein Ausstellungsort, sondern ein Ort für lebendig vermittelte Buchkultur. Die Bilder in den Ausstellungen des Kinderbuchhauses sind auch Angebote, eigene Geschichten zu erzählen und vor allem Fragen zu stellen. Für Schulklassen und andere Gruppen wird ein spezielles Begleitprogramm zur jeweiligen Ausstellung entwickelt. Dies umfasst das Philosophieren, das Kreative Schreiben, das Szenische Spiel und das Chorische Sprechen und viele andere Buchwerkstätten mit Bilderbuchkünstlern. Passend zu den positiven Erfahrungen mit unserem Werkstattprogramm haben wir ein mittlerweile etabliertes weiterBilden-Programm entwickelt und sind damit Partner u.a. der Bücherhallen Hamburg.

Standort Hamburg. Hochburg des Kinderbuchs

Der Standort Hamburg mit seinen Verlagshäusern und den vielen Ausbildungsstätten für Buchkünstler erlaubt es, die Werkstätten für Schulklassen und das weiterBilden-Programm im Kinderbuchhaus von Illustratoren, Autoren, Lektoren durchführen zu lassen. Die Kinder und Lernbegleiter erleben dadurch besonders anschaulich, wie Bilder und Geschichten entstehen und wie daraus ein Buch, ein Hörspiel, ein Theaterstück oder ein Film werden kann.

Leitsätze

Die Leitsätze des Kinderbuchhauses lauten deshalb:

Das Lesenlernen beginnt mit dem Lesen von Bildern.

Buchkultur wird lebendig durch das eigene Tun.

Netzwerk. Forum

Das Kinderbuchhaus ist ein vielfach vernetztes Forum zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen und der Hamburger Buchkünstlerszene. Es ist Partner einiger Literaturfestivals wie zum Beispiel HarbourFront, Seiteneinsteiger oder der Hamburger Märchentage. Der Ruf des Kinderbuchhauses geht nun schon weit über Hamburg hinaus. In Kooperation mit deutschsprachigen Verlagen richtet es Buchpräsentationen aus oder bietet Übersetzerwerkstätten einen Seminarrahmen. Jeweils im November lädt das Kinderbuchhaus ein zu seiner Illustrationsmesse „Bildschön!“. Namhafte Illustrationskünstler verkaufen dann alles, was durch Bilder noch schöner wird.

Das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum. Ein Projekt wird zur Institution

Seit bereits 11 Jahren ist das Kinderbuchhaus mit seinem Angebot zu Gast im Altonaer Museum. Über diese Jahre, jedoch immer ohne großen Werbeetat, konnten wir das Kinderbuchhaus zu einem verlässlichen, gern besuchten außerschulischen Partner für zahlreiche Schulen aus dem gesamten Hamburger Stadtgebiet machen. Ganz überwiegend positive Resonanzen der Pädagogen verstärken unseren Eindruck, dass die Kinder, die uns besuchen, etwas Kostbares mit nach Hause nehmen: Buchkultur heißt mehr als Lesen lernen. Bücher und Bilder lesen lernen macht Freude und wird zum Erlebnis, wenn selbst geschrieben, illustriert, gebunden, kritisiert und philosophiert werden kann.

Wie kommt das Bild in das Buch? Warum ist das Bild so groß und hier so klein? Wer hat sich die Geschichten ausgedacht? Was wurde zuerst gemacht: das Bild oder die Geschichte? Wie bist du darauf gekommen? Was macht eigentlich ein Illustrator? Wie werde ich Autor? Wolltest du schon immer Illustrator sein? Diese und noch viel mehr Fragen hören wir und hören die Künstler gern und oft in unseren Werkstätten und Ausstellungen.

Es zeigt uns – dem Team des Kinderbuchhauses – dass unsere Botschaft und unser Ziel, über die Illustrationen aus Kinderbüchern an Themen, Geschichten und nicht zuletzt an Bücher heranzuführen, gelingen und von großem Interesse sind.

Verein:

Das Kinderbuchhaus ist eine eigenständig arbeitende Institution und zu Gast im Altonaer Museum.

Das Kinderbuchhaus wird getragen von dem gemeinnützigen Verein Forum für Bilder-Buch-Kultur e.V.

Den Vorsitz des Vereins haben:

- Dr. Dagmar Gausmann, Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin des Kinderbuchhauses
- Prof. Dr. Dagmar Bergh-Winkels, Leiterin des Studiengangs Bildung und Erziehung in der Kindheit an der HAW / Department Soziale Arbeit
- Karen Begemann, Buchbindemeisterin in Hamburg

Die Beiräte des Vereins sind (Stand 2016):

- Christa Goetsch, Zweite Bürgermeisterin a.D., Lehrerin
- Frank Kühne, Programmleiter Carlsen Verlag
- Lutz Wendler, Journalist

Paten des Kinderbuchhauses sind:

- Sabine Wilharm, Illustratorin und Tobias Krejtschi, Illustrator

Das Team des Kinderbuchhauses, Stand 2016:

- Dr. Dagmar Gausmann, Geschäftsführung, Programmleitung
- Heike Roegler, Veranstaltungsmanagement
- Jenni Lutter-Kayser, Veranstaltungsmanagement
- Wencke Bretthauer, Öffentlichkeitsarbeit (bis März 2016)
- Mareen Zschichold, Öffentlichkeitsarbeit

Honoraraufträge:

- Kerstin Hof, Projektleitung weiterBilden
- Maria Schönthaler, Grafikerin der Programmfolder, Plakate und Edition Kinderbuchhaus
- Anne Heinrich, Farbkonzept und Infografik der letzten Ausstellungen und grafische Gestaltung dieses Jahresberichts
- Iris Prey, Ausstellungsbau

Wir danken herzlichst unseren Förderern.

Die Förderer im Jahr 2016 sind:

Stiftung Bijou Brigitte Friedrich-Wilhelm und Brigitte Werner
Altonaer Museum
Kulturbehörde Hamburg
Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel
Carlsen Verlag
Euler Hermes Deutschland. Niederlassung der Euler Hermes SA
Buchbinderei Karen Begemann
Carl-Toepfer-Stiftung
Dorothea und Martha-Sprenger-Stiftung
Wunderbär / Christian Langer
HörbuchHamburg Verlag
Rowohlt Verlag
Paperlux Designagentur

Kontakt:

Kinderbuchhaus im Altonaer Museum
Museumstraße 23
22765 Hamburg
Tel.: 040 428 135 15 43
info@kinderbuchhaus.de
<http://www.kinderbuchhaus.de>

Trägerverein:

Forum für Bilder-Buch-Kultur e.V.
c/o
Kinderbuchhaus im Altonaer Museum
Dr. Dagmar Gausmann
Museumstraße 23
22765 Hamburg

Vereinskonto:

Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Kto: 1043 214 129
IBAN: DE35 2005 0550 1043 2141 29
HASPDEHHXXX



Ein großes Projekt für kleine Leute

Die Flut der Bilder überfordert nicht nur die Erwachsenen, sondern besonders die Kleinsten unter uns. Im Altonaer Museum wurde deshalb vor 11 Jahren ein vorbildliches Projekt gestartet: Das Kinderbuchhaus. Hier können Kinder und Jugendliche die fantastische Welt der Illustrationen kennen- und lieben lernen

Illustration von Sabine Wilharm für das Hamburger Kinderbuchhaus

Allein der Weg ins Kinderbuchhaus ist ein kleines Abenteuer. Vorbei an einem Fischerkahn und entlang an echter Schminngelware und einem fliegenden Schiff, das man beim Herankommen gar nicht bemerkt hat, erblickt man plötzlich einen sprechenden Hirsch. Und schon steht man mittendrin im ganz besonderen Literaturhaus, im Kinderbuchhaus im Altonaer Museum. In wunderschönen Ausstellungen werden hier Originalillustrationen, Bilder, Skizzen und Modelle gezeigt, die viele Bücher zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden lassen.

Kinder und Jugendliche können der Illustrationskunst hier in eigene für sie konzipierten Ausstellungen auf Augenhöhe begegnen. Mit ihren Eltern oder Großeltern, mit Freunden oder Mitschülern, wochentags oder am Wochenende können sie in verschiedenen Bilderwelten eintauchen und Farben, Formen und Figuren unter die Lupe nehmen.



Im Fokus der letzten Ausstellung standen die „Fischer und ihre Frauen“. Die Geschichte von Ibsen, die so viel will, illustriert von den Hamburger Illustratorinnen Katja Gehrmann, Jonas Lausterer und Sabine Wilharm, bot ein unglaublich breites Themenspektrum, das weit über die Moral der eigentlichen Geschichte hinausging. Begleitet wurde auch diese Ausstellung durch ein Werkstattprogramm für Schulklassen, das die Bilder mit Hilfe der Philosophie, szenischem Spiel oder chorischem Sprechen auf vielfältige Weise erfahrbar macht. Unter dem Motto „Lesenlernen beginnt mit dem Lesen der Bilder“ lernen

die Besucher, Bildsprache in ihrer Vielfältigkeit zu analysieren, zu begreifen und anzuwenden. Gerade angesichts der heute täglich aufs Neue erzeugten Bilderflut ist dies ein nicht zu unterschätzendes Instrument und auch ein erster Schritt für viele, in die Welt der Bücher einzutauchen. Diese Bild-Lesekompetenz zu fördern hat außerdem, so Grindin und Kuratorin Dr. Gausmann-Lapfle, „einmal mehr Aktualität erhalten durch all jene, die sich unsere Kultur nicht zuerst über die Schriftsprache, sondern wohl zunächst und eindringlich über Bilder aneignen werden.“ Selbstverständlich gibt es nicht nur die Originalillustrationen zu sehen, sondern auch die Bücher, für die sie gemacht sind. Stöbern kann man nicht nur, stöbern soll man.

THEATER MIT PAPPELAPPP

Richtig Theater machen kann das Kinderbuchhaus auch. In Kooperation mit dem Theater Pappelabpp und der Schauspielerin Alina Gregor inszeniert das Kinderbuchhaus regelmäßig Theaterstücke. Zwei wurden bereits aufgeführt, das dritte ist in Planung. In diesen Stücken kommen die Bilder dann auf die Bühne, sind Teil der Geschichte und fördern zum Mitmachen und Erfahren auf.



Illustration aus Anne Möllers „Über Land und durch die Luft. So reisen Pflanzen“, erschienen 2007 im Atlantis Verlag



Illustration von Peter Schussow aus dem Buch mit Harry Rowohlt „Ich, Katz Robison“, erschienen 2012 im Carl Hanser Verlag München

Gegründet 2005, feierte das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum im letzten Jahr seinen zehnten Geburtstag. Ein Meilenstein für das Haus, das ein Forum für Illustrationskunst und Bilderbuchkultur geworden ist. Neben den Ausstellungen, Werkstätten und Theateraufführungen hat auch der Programmteil „weiterBilder“ dazu beigetragen, entwickelt 2009 von der Literaturwissenschaftlerin und Supervisorin Kerstin Hof. Hier sind Lehrer, Lernbegleiter, Leseförderer und Buchkursleitende eingeladen „wie die Kinder“ kreativ zu werden. Künstlerische Werkstätten werden dem erwachsenen Publikum geöffnet und schaffen so eine Möglichkeit, sich im Bereich der Bilderbuchkultur weiterzubilden. „Selbst schöpferisch tätig zu sein, die eigene Autorenschaft und Gestaltungsspielräume zu erleben, eröffnet eine Begeisterung bei den Teilnehmenden, die sie in ihrer pädagogischen Praxis an die ihnen anvertrauten Kinder weitergeben.“ So beschreibt Kerstin Hof den Ausgangspunkt des Werkstattangebots, der darüber hinaus zu Austausch und Vernetzung verschiedener Fachleute der Bilderbuchkultur führt. Dies wird ganz besonders während der Hamburger Kinderbuchwoche während der Hamburger Kinderbuchwoche deutlich, die das Kinderbuchhaus seit 2012 veranstaltet. Hier treffen angehende Fachleute auf Profis der Buchbranche – Verlage, Agenturen, Verleger, Künstler sprechen hier über ihre Arbeit und zeigen die Vielfältigkeit, Herausforderungen, Möglichkeiten und Potenziale der Illustrationskunst und Buchkultur.

„KLEINE MÄUSE, GROSSE SCHRITTE“

Ermöglicht wird dies alles durch die Unterstützung des Altonaer Museums und durch die großzügige Förderung der Stiftungen Martin Herrmann und Milena Ekel und Bijou Brigitte, der Kulturbörse, des Carlsen Verlags, Eiler Hermes Deutschland und vielen mehr. Seit 2005 haben viele unserer Kinder, Jugendliche und Erwachsene das Angebot des Kinderbuchhauses genutzt, viele mehr haben ihren Besuch des Altonaer Museums gezielt oder zufällig um den des Kinderbuchhauses erweitert. Allein im letzten Jahr sind rund 1700 Kinder der zu gut 75 Werkstätten ins Kinderbuchhaus gekommen.



Werkstatt im Kinderbuchhaus mit der Illustratorin Beatrix Kuhn zu dem Buch „Das literarische Kaktuskopf“

Illustration von Katja Kamm



Alina Gregor in dem Theaterstück „Die geheime Zeichmaschine“



Aus dem neuen Buch „Amersow“ von Torben Kuhlmann, erschienen 2016 im NordSüd Verlag

Ein Highlight jedes Jahres sind die Ausstellungenseröffnungen, mit denen immer wieder ein neues Kapitel des Entdeckens und Erforschens aufgeschlagen wird. „Kleine Mäuse, große Schritte“ zeigt im Herbst 2016 die Illustrationen von Torben Kuhlmann. Seine fabelhaften Geschichten über Mäuse und Maulwürfe machen Zeit- und Technikgeschichte in vielen Facetten erlebbar, thematisieren Flucht und Verdängung und lassen dennoch Raum für Mut und Hoffnung.

Eröffnung der Ausstellung „Kleine Mäuse, große Schritte“ mit Live-Bilderbuchkino von Torben Kuhlmann am 4. September 2016 um 18 Uhr.

KINDERBUCHHAUS IM ALTONAER MUSEUM
Öffnungszeiten
 Dienstag bis Sonntag von 10 - 17 Uhr
 Museumsstraße 23, 22768 Hamburg
 www.kinderbuchhaus.de

1. bis 7. September 2016

AUSSTELLUNG/LESUNG

Von Mäusen und Maulwürfen

Nicht nur Kinder sind von den Bildergeschichten des Hamburgers Torben Kuhlmann (Foto) fasziniert, sie begeistern auch Erwachsene. Nach dem vielbeachteten Debüt „Lindbergh“, in dem eine kleine Maus ein Fluggerät erfindet, und dem nicht minder erfolgreichen „Maulwurfsstadt“ ist nun sein drittes Buch „Armstrong“ erschienen. Das **Kinderbuchhaus** zeigt nun erstmals Originale aus allen drei Werken. In „Armstrong“ (Nord-Süd Verlag, 128 S., 19,99 Euro) erzählt Kuhlmann, dass nicht ein Mensch den ersten Schritt auf den Mond setzte, sondern eine neugierige Maus. Die will wissen, ob der Mond tatsächlich aus Käse ist. Damit beginnt ein irrwitziges Abenteuer, das zwischen Erfindergeist und Krimi pendelt,

denn sowohl Katzen, Eulen, Hunde wie auch die Polizei sind der Maus auf den Fersen. Letztere, weil die Maus das Material für ihre Rakete zusammenklaut: So wird ein Tintenglas zum Raumanzug-Kopfteil, ein Rollschuh zum Raketenschlitten. In intensiven Aquarellen und Zeichnungen verarbeitet Kuhlmann in seinen Büchern Erfindungen des 20. Jahrhunderts und erzählt zugleich gewitzte Geschichten, in die man in der Schau „Kleine Mäuse – Große Schritte“ im Kinderbuchhaus eintauchen kann. Zur Vernissage am



4.9. ist Kuhlmann anwesend und präsentiert in einer Kombination aus Kinderbuchfilm und Lesung sein Werk. **Katrin Osterkamp**

4.9., 15 Uhr, Di-So 10-17 Uhr, Museumstr. 23, Eintritt frei, Anmeldung: Tel. 42 81 35 15 43



Fotos: NordSüd Verlag AG, Zürich/ Schweiz (grün), dpa (klein)

KINDERBUCHHAUS IM ALTONAER MUSEUM
Zauberhafte Bilder zum Märchen vom Fischer und seiner Frau

Märchen, Märchen, Trümpfe, Butter in der See, my Frau de Fischli will ich so es k'vol vol! Der alte Vers, der die noch älteres Problem beschreibt, stammt aus dem Märchen vom Fischer und seiner Frau. Der in Weidgast geborene Holz- und Romantiker Philipp Otto Runge (1777-1810) schrieb die Geschichte vom demütigen Fischer, die seiner geliebten Gattin nach der Volksüberlieferung auf, die Gebrüder Grimm übernahmen sie 1812 in ihre „Kinder- und



Hausmädchen“. Das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum zeigt die Originalillustrationen aus drei etwischen auf hochdrucktechnisch nachherzulebenden Bildern von Hamburger Künstlerin Sabine Wilhem (Aufbau Verlag, Gebrüder Grimm), Jonas Lavatzer (Mediobion, Neherzahl Verlag, Renate Raacke) und Katja Gehrmann (Gitarren Verlag, Text: Uwe Johnson). Die Schau wurde jetzt bis zum 17. Juli verlängert.

Wilhelm Billek strahlen vor Büchern, von lustigen Mäusen bis zur Prinzessin-Lach-Frisur. Die Protagonisten der Figuren stehen im Blickpunkt der Schau, während in den aufgereinigten Probenräumen der Wälder, Künste, Am Ende fürstlich die Neubauten ein – in perfekter Choreografie.

Lauter indes liegt eine eindrücklich bebilderte, sich weniger an Kinder richtende Variante an nordischem Realismus vor. Das Meer, in dem der magisch-machtige Butt wohnt, klopft mit wachsender weiblicher Hysterie nach und nach um, bald treiben Gifte, und Atomkraft, die die Frau wird zu einer blinden Schreckensgestalt, die sich das Volk untertan macht.

Gehrmanns Interpretation schließlich kommt am leichtesten über, über der neuen Fortsetzung liegt eine Fülle auf der die Figuren agieren. Der Hintergrund macht Stimmung: den Partnern zorn flammend rot, die gut die Viktorien-Korallenbäume, dann schlucken die Fischen Trümmer und Thron.

DIE WELT | MONTAG, 10. OKTOBER 2016

KINDERBUCHHAUS
80 Jahre „Atlantis“-Kinderbücher und Bilderbuchvernissage

„Nennen wir das ganze Ding doch einfach Atlantis.“, sprach der frisch gebackene Zürcher Verleger und Historiker und Martin Hurlimann in Berlin Anfang der 30er-Jahre. Doch als Hurlimanns Vater wird und ein Geburtstagsgeschenk für die zweiwöchige Tochter Barbara sucht, findet er kaum ein Kinderbuch, das seinen Anforderungen genügt. Zunächst malt Hurlimann sogar eigenhändig Bilderbücher für Kinder! Schließlich erscheinen im Herbst 1936 erscheinen die ersten



„Atlantis“-Kinderbücher. Im Rahmen des Hamburger Lesefestes „Seitensteiger“ feiert der Schweizer „Atlantis“-Verlag Montag sein 80-jähriges Bestehen im Kinderbuchhaus. Neben dem Rückblick auf die Verlagsgeschichte stellt „Atlantis“ auch zwei Neuerscheinungen vor: Jasmin Schäfers „Die Sachen mit den Tigerstreifen“ (Abb.: Illustration aus dem Buch) und „Max Mütze“ von Jörg Isenmeyer (Text) und Nele Palmtag (Bilder). Dabei erzählen Jörg Isenmeyer, Nele Palmtag und Jasmin Schäfer vom Entstehungsprozess ihrer Kinderbücher, zeigen ihre Original-Illustrationen und signieren natürlich auch ihre Bücher, wenn gewünscht. Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, Montag 18.30 Uhr, Anmeldung: info@kinderbuchhaus.de, der Eintritt ist frei um

